



## **Bewerberländer und potenzielle Bewerberländer**

Die EIB gewährt Darlehen und Garantien in den Bewerberländern Kroatien, Türkei und ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien sowie in den potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien und Kosovo im Rahmen der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrats. Die Darlehens- und Garantievergabe beruht auf einem Mandat für Finanzierungen außerhalb der EU im Umfang von 8,7 Mrd EUR, das von der Europäischen Union für den Zeitraum 2007-2013 erteilt wurde, und auf der Vor-Beitritts-Fazilität, aus der die Bank Darlehen auf eigenes Risiko vergibt.

Die Bank fördert mit ihren Finanzierungen den Integrationsprozess dieser Länder mit der EU und unterstützt sie darin, die EU-Beitrittskriterien zu erfüllen und sich an die wirtschaftliche Entwicklung in der EU anzugleichen, damit sie nach der Einladung zum Beitritt bestmöglich auf die EU-Mitgliedschaft vorbereitet sind. In den vergangenen fünf Jahren (2004-2008) belief sich das Finanzierungsvolumen der EIB in den Bewerberländern und den potenziellen Bewerberländern auf insgesamt 11,4 Mrd EUR, wobei eine deutlich zunehmende Tendenz erkennbar ist (2008: 3,5 Mrd EUR, 2007: 2,9 Mrd EUR und 2006: 2,5 Mrd EUR).

### **Kroatien**

Im Jahr 2008 unterzeichnete die EIB Darlehensverträge in Kroatien im Umfang von 170 Mio EUR; damit beläuft sich das seit 2001 in dem Land bereitgestellte Finanzierungsvolumen auf insgesamt 1,5 Mrd EUR. Das Darlehensportfolio der EIB in Kroatien ist ausgewogen und auf die Entwicklung der Verkehrs-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur, die Umsetzung der EU-Umweltnormen und die Unterstützung von Investitionsvorhaben von KMU und Kommunen konzentriert.

Im vergangenen Jahr gewährte die Bank vier Partnerinstituten Globaldarlehen von insgesamt 170 Mio EUR, um den KMU einen besseren Zugang zu langfristigen Finanzierungen zu ermöglichen. Verhandlungen zwischen der Bank und der kroatischen Regierung über zusätzliche Finanzierungen in den Bereichen Straßen- und Luftverkehr sowie Umweltschutz sind ebenfalls bereits weit fortgeschritten.

### **Türkei**

In der Türkei finanzierte die EIB im Jahr 2008 Projekte im Umfang von 2,7 Mrd EUR. Mit diesen Mitteln wurden Investitionen im Gesamtbetrag von rund 5 Mrd EUR in allen wichtigen Wirtschaftssektoren des Landes mitfinanziert. Die Eröffnung von zwei Außenbüros in Ankara und Istanbul sowie die Bereitstellung maßgeschneiderter Finanzierungsprodukte für den türkischen Markt trugen dazu dabei, dass die Darlehensvergabe der EIB im Jahr 2008 mit 2,7 Mrd EUR gegenüber 2,1 Mrd EUR im Vorjahr eine neue Rekordhöhe erreichte.

Als Beitrittsland werden der Türkei im Zeitraum 2007-2013 Zuschüsse aus dem EU-Haushalt gewährt, die im Rahmen des neuen Instruments für Heranführungshilfe bereitgestellt werden. Die EIB ergänzt diese Mittel durch ihre Vor-Beitritts-Fazilität, aus der sie Darlehen und Garantien auf eigenes Risiko vergibt. Bei der Festlegung vorrangiger Investitionen in Einklang mit den nationalen Entwicklungsplänen und den Prioritäten der EU arbeitet die EIB eng mit der Europäischen Kommission und den türkischen Behörden zusammen.

In der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise sind kleine und mittlere Unternehmen besonders gefährdet. Die EIB setzt sich in diesen schwierigen Zeiten mit aller Kraft für die Unterstützung türkischer Unternehmer ein. Sie hat für den KMU-Sektor 2008 insgesamt 850 Mio EUR zur Verfügung gestellt und so die Verfügbarkeit von langfristigen Finanzierungen und Risikokapital sowie die Zugangsmöglichkeiten verbessert. In Zusammenarbeit mit einem ausgedehnten Netz von etwa 22 lokalen zwischengeschalteten Banken hat die EIB in den vergangenen fünf Jahren über 2,6 Mrd EUR vergeben und damit einen dynamischen KMU-Markt unterstützt, der eine wichtige Rolle für das BIP und die Beschäftigung im Land spielt.

Auch 2008 waren Infrastrukturinvestitionen in der Türkei von vorrangiger Bedeutung bei der Darlehensvergabe. Zur Bewältigung der doppelten Herausforderung nachhaltiger Mobilität und nachhaltiger Städte beteiligte sich die EIB an der Finanzierung sowohl der U-Bahn von Istanbul als auch der Straßenbahnen von Antalya und Bursa. Die EIB schloss außerdem eine große Finanzierungslücke, indem sie rund 4 Mio EUR für die Finanzierung von Versorgungsunternehmen in kleineren Kommunen bereitstellte, die nur sehr eingeschränkten Zugang zu langfristigen Finanzierungen im Rahmen von Globaldarlehen haben.

Die EIB ist bereit, verstärkt Energieprojekte zu unterstützen und hat mit der türkischen Regierung ein Rahmendarlehen über 200 Mio EUR für Investitionsvorhaben im Umwelt- und Energiebereich unterzeichnet. Damit sollen kleine und mittelgroße Energieprojekte gefördert werden. Die Bank hat sich ferner an der Finanzierung von acht von Enerjisa Enerji Üretima betriebenen Wasserkraftwerken in der Südosttürkei sowie am Ausbau und der Modernisierung von Stromverteilungssystemen des Stromnetzbetreibers Tedas beteiligt. Insgesamt belaufen sich somit die Finanzierungen im Energiesektor 2008 auf 435 Mio EUR. Die Erhöhung der Energieeffizienz in großen und kleineren Wirtschaftszweigen sowie der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern werden von entscheidender Bedeutung sein. Deshalb ist die EIB entschlossen, ihr Know-how in diesem Bereich einzubringen und maßgeschneiderte Finanzierungen anzubieten. Die Türkei kann aufgrund ihrer Lage zwischen großen Energieproduzenten und dem EU-Markt einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Energieversorgung Europas leisten. Deshalb untersucht die EIB auch Finanzierungsmöglichkeiten für umfangreiche Projekte wie die Nabucco-Pipeline.

Im Jahr 2008 war die Türkei mit einem Finanzierungsvolumen von insgesamt 83 Mrd EUR im Zeitraum 2004-2008 der größte Empfänger von EIB-Darlehen unter den Nicht-EU-Ländern. Um den Nutzen der EIB-Darlehensvergabe für die Türkei und ihre Bürger zu maximieren, strebt die Bank in den kommenden Jahren ein Finanzierungsvolumen in einer Größenordnung von 2,7 Mrd EUR jährlich an. Dabei soll folgenden Sektoren Priorität eingeräumt werden: KMU, Infrastruktur und Verkehr, Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie der Bereich der Finanzinstitute.

## **Westliche Balkanländer**

Innerhalb des Investitionsrahmens für die westlichen Balkanländern hat die EIB ihre sehr enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und anderen internationalen Finanzierungsinstitutionen, insbesondere der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und der Entwicklungsbank des Europarats weiter vertieft. Angestrebt wird eine Verstärkung der Kohärenz der vorhandenen Finanzierungsinstrumente für die Region, um ihr den Weg zur Integration in eine erweiterte Europäische Region zu ebnet und ihr Wirtschaftswachstum und ihre Stabilität durch private und öffentliche Investitionen zu fördern.

Die EIB unterzeichnete 2008 Darlehensverträge in den westlichen Balkanländern über einen Gesamtbetrag von 577 Mio EUR, was einem erheblichen Anstieg gegenüber dem Finanzierungsvolumen des Vorjahres (443 Mio EUR) entspricht. Die seit 1995 in der Region vergebenen EIB-Darlehen belaufen sich damit auf insgesamt 3,1 Mrd EUR.

Der größte Teil der EIB-Darlehen im Jahr 2008 (215 Mio EUR bzw. 37%) wurde über Globaldarlehen an EIB-Partnerinstitute bereitgestellt. Die Darlehen dienten der indirekten Finanzierung kleinerer Projekte, die in Einklang mit dem vorrangigen Ziel der EIB einer stärkeren Unterstützung europäischer KMU stehen, um die Auswirkungen der derzeitigen Kreditkrise für sie zu mindern (125 Mio EUR in Bosnien und Herzegowina, 50 Mio EUR in Serbien, 30 Mio EUR in Montenegro und 10 Mio EUR in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien).

Im Verkehrssektor stellte die Bank Darlehen im Umfang von 60 Mio EUR für den Bau eines Autobahnabschnitts von 15 km Länge zwischen Kakanj und Zenica entlang des Verkehrskorridors Vc in Bosnien und Herzegowina bereit. Weitere 12 Mio EUR wurden für den Ausbau der Bahn- und Straßeninfrastruktur sowie die Flughafenmodernisierung in Montenegro zur Verfügung gestellt.

In Serbien gewährte die Bank 2008 ein Darlehen von 70 Mio EUR für die Modernisierung und den Ausbau von vier auf die tertiäre Gesundheitsversorgung spezialisierten Krankenhäusern in der Hauptstadt Belgrad und den Städten Kragujevac, Nis und Novi Sad. Ein weiteres Darlehen von 50 Mio EUR kam der Umsetzung des Investitionsprogramms des serbischen Ministeriums für den Nationalen Investitionsplan, das hauptsächlich die Bereiche Verkehr, Bildung, kulturelles und historisches Erbe und Sanierung öffentlicher Gebäude betrifft, zugute. Mit einem Darlehen von EUR 87 Mio an einen slowenischen Projektträger unterstützte die Bank schließlich den Aufbau des zweiten GSM-Netzes auf dem Territorium des Kosovo.

Außerdem förderte die Bank im vergangenen Jahr kommunale und kantonale Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsvorhaben in Bosnien und Herzegowina mit 60 Mio EUR.

Für weitere Informationen über die EIB siehe [www.eib.org](http://www.eib.org).

**Pressekontakt:**

Presseabteilung, [press@eib.org](mailto:press@eib.org); Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000

**Allgemeine Fragen:**

EIB Infodesk, [info@eib.org](mailto:info@eib.org); Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000